

LEBEN

Made in Ehrenfeld

In den USA entdeckten die Westers die Liebe zum Yoga – Daheim in Köln machen sie die Mode dazu

VON LIOBA LEPPING

In Ehrenfelder Hinterhöfen entsteht so einiges: Kreative Ideen in zahlreichen Agenturen zu meist, doch auch handgemachte Produkte zum Anfassen kommen aus den ehemaligen Fabrikhallen rund um das ehemalige 4711-Gelände – hier entsteht die lässige Ökomode von Arned Angels – aber auch in der Lichtstraße. Im Rücken der Live Music Hall etwa werden seit November 2015 Yogahosen produziert. „Wir sind 2013 nach Kalifornien gezogen und haben dort für uns Yoga entdeckt“, erzählt Sabine Wester, die mit ihrem Mann Harald zusammen die Firma „Niyama – Yogapants made in Germany“ gegründet hat.

Amerikanischer Traum

Die 53-jährige Sabine Wester stammt aus Wien, ihr Mann Harald (57) aus Köln. Gemeinsam hatten sie schon 20 Jahre Erfahrung in der T-Shirt-Produktion, als sie sich vor vier Jahren ihren amerikanischen Traum erfüllten und ihre Zelte nahe Los Angeles aufschlugen. Doch nach zwei Jahren zog es den Kölner Harald zurück in die Heimat, im Gepäck hatten sie die Idee, eine besondere Yoga-Hose zu erfinden, die wirklich jede Bewegung mitmacht. „Außerdem sollte sie auch für das Hot Yoga geeignet sein“, sagt Sabine Wester, die diese besondere Yoga-Form, die bei Temperaturen von um die 40 Grad ausgeübt wird, in Kalifornien entdeckte.

Im Juli 2015 kamen die Westers in Köln an und begannen gleich mit Stoffen und Schnitten zu experimentieren. In Italien fanden sie einen Lieferanten, dessen Hightech-Stoffe auch für Bademoden verwendet werden. „Der Stoff trocknet auch schnell und passt wie eine zweite Haut“, erklärt Wester. Er besteht zu 80 Prozent aus Polyester und 20 Prozent Elasthan, eine Kunstfaser, die sich nach dem Prinzip Strumpfhose in alle vier Richtungen dehnen lässt. Besonders stolz sind

die Westers auf die No-slip-waist, also den Anti-Rutschbund, an dem sie lange getüftelt haben. „Der Bund ist figurbetont, extra verstärkt, aber nicht dick. Und rutscht bei keiner noch so anspruchsvollen

Yogapose.“ Auch für Hot Yoga sei die Hose geeignet, weil sie wie eine zweite Haut anliegt und nach dem Schwitzen schnell wieder trocknet. Inzwischen gibt es die Niyama-Yogahosen in über 40 verschiedenen Mustern, die so klingende Namen haben wie Shining Goddess oder Maori Magic. Alle werden in der kleinen Halle in Ehrenfeld bedruckt und zusammengeknäht. „Am Tag schaffen wir derzeit 70 bis 80 Hosen“, sagt Sabine Wester. Das Geschäft brummt. Schon platzt die kleine Halle, die sich Niyama mit einem Möbeldesigner teilt, buchstäblich aus allen Nähten. Die meisten Hosen made in Ehrenfeld werden übers Internet verkauft – für 79 Euro. Es gibt sie aber auch im Fachhandel. Und wer den etwas versteckten Hinterhof in der Lichtstraße findet, kann auch direkt vorbeikommen.

„Wir bekommen tatsächlich Bestellungen von Leuten die um die Ecke wohnen. Das ist ja eigentlich Quatsch“, sagt Sabine Wester. Auch gehe der Trend dazu sich ganz viele Hosen zu bestellen und dann alle bis auf die passende zurückzuschicken. „Zalando-Faktor“ nennen die Westers diese Einstellung. Jetzt hat das Paar auch eine Vertretung in den USA eröffnet. Mitarbeiterin Brigitte Schumacher packt gerade eine Hose ein, die nach New York verschickt wird. Jedes Modell wird in rotes Seidenpapier eingeschlagen und mit einem kleinen Armbandanhänger verziert. Dazu kommt eine Karte, die von allen neun Niyama-Mitarbeitern persönlich unterschrieben wird.

Ich bin schön

„Beim Yoga wie bei unserem Produkt geht es auch um das Gefühl. Man tut sich selbst etwas Gutes“, erklärt Harald Wester. Das steckt auch im Firmennamen: Niyama bezeichnet die auf einen liebevollen Umgang mit sich selbst zielenden Verhaltensregeln im Yoga. Der Anti-Rutsch-Bund hält dazu noch eine passende Botschaft bereit: I am beautiful (Ich bin schön), steht in jedem einzelnen zu lesen.



Harald und Sabine Wester produzieren

in Ehrenfeld extrem elastische Yogahosen.

FOTOS: MICHAEL BAUSE



Meysam Badashned näht die Hose zusammen.



Und Brigitte Schumacher verpackt sie.



Im Bund steht: I am beautiful (Ich bin schön).



Die Auswahl an Mustern ist groß.

Adressen und Yogamesse

Niyama, Lichtstraße 46, 50825 Köln
www.niyama-shop.eu

Hosen von Niyama gibt es zum Beispiel im Yoga-Fachgeschäft **Bodynova**, Scheidtweilerstr. 19, 50933 Köln

Bodynova ist auch Teilnehmer bei der Ayovega – vom 17. bis 19. Februar.
 Freitag: 15-20 Uhr, Samstag: 10-19 Uhr, Sonntag 10-18 Uhr
Ort: Sport-Event-Center Sechtemer Straße 5, 50968 Köln

Karten (ab 15 Euro) gibt es an der Tageskasse sowie im Vorverkauf bei Kölnticket, ☎ 0221/2801
www.koelnticket.de
 Es gibt Yoga-Workshops, Vorträge über ayurvedische und vegane Ernährung. Ein Markt mit mehr als 60 Ausstellern aus den Bereichen Gesundheit, nachhaltige Mode, Lebensweise und Reisen runden das Angebot ab. Das komplette Programm:
www.ayovega.de

DIE Wein KOLUMNE

VON ROMANA ECHENSERGER



Charmant und kulinarisch hilfsbereit

Bardolino ist der kleine Bruder des Valpolicella und ein Publikumsliebhaber

Rund um den bei Touristen so beliebten Gardasee gedeihen im Norden Italiens Weine, die man als große Publikumsliebhaber bezeichnen kann. Allen voran der Weißwein Lugana, der mittlerweile in keinem Veedel-Italiener fehlen darf. Etwas aus dem Blickfeld geraten ist der Rotwein der Region – der Bardolino. Er wird hauptsächlich aus den Rebsorten Corvina und Rondinella bereitet. Rebsorten die man eher von seinen größeren Brüdern Valpolicella und Amarone kennt. Der Bardolino fällt im Vergleich dazu deutlich zurückhaltend und leicht, aber durchaus attraktiv aus. Wie alle genügsamen Weine ist Bardolino unaufdringlich, charmant ohne übertrieben zu sein und kulinarisch sehr hilfsbereit. Mit seiner rotfruchtigen und frischen Aromatik kann er sich mühelos zu vielen Gerichten – von der einfachen Pizza oder Pasta bis hin zu Gemüsegerichten – anpassen. Ideale Eigenschaften, um nach der Völlerei am Jahresende wieder runterzukommen.

Stüffigkeit und Anspruch vereinen vor allem die Bardolini von Matilde Poggi. Die passionierte Winzerin hat den Betrieb 1984 von ihrem Vater übernommen und stetig weiterentwickelt. So hat sie im Jahre 2009 die Weinberge auf ökologische Wirtschaftsweise umgestellt. Mittlerweile zählt sie mit ihrem Weingut Le Fraghe zu den Besten der Region. Neben akribischer Weinbergsarbeit setzt sie vor allem auf den Anbau der Rebsorte Corvina, die sich im kühleren Bardolino wohler fühlt. Zudem liefert die Corvina weni-

ger Ertrag als der Rondinella und gilt aufgrund ihrer intensiveren Aromen und besseren Struktur als die noblere Rebsorte der Region. So setzen sich ihre Bardolini angenehm von der anonymen Massenerware ab, die sonst östlich des Gardasees weit verbreitet ist. Neben einem kräftigeren, im Holzfass ausgebauten Bardolino ist vor allem der leichte „Le Fraghe“ beliebt.

Saftiger Rotwein

Dank der kräftigen Sonneneinstrahlung und der kühlen Brise, die aus dem Norden herüberweht ist der „Le Fraghe“ ein saftiger, fruchtiger Rotwein mit feinem Säurerückgrat. Hell und granatrot in der Farbe zeigen sich im Glas Aromen von Sauerkirschen, Cranberrys, Himbeeren, Heidelbeeren, Wacholder, Pfeffer und Zimt. Am Gaumen verfügt er über eine frische Säure und kaum Tannin. Im

Nachhall verbleiben sehr lange die intensiven rotfruchtigen Aromen, die zusammen mit der Frische des Weines für ein lebendiges Spiel am Gaumen sorgen. Der Bardolino gilt eigentlich als Sommerwein, den man leicht gekühlt genießt. Er passt aber immer auch gut zu einer herzhaften Alltagsküche. Außerdem schmeckt er hervorragend zu raffinierten Gerichten aus Wurzelgemüse von Roter Beete über Steckrübe bis hin zur Pastinake, die gerade Hochsaison haben.



2015 Bardolino „Le Fraghe“ / Matilde Poggi / Le Fraghe / Venetien 9,90 Euro
www.garibaldi.de